

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Durchführung von Sprachfördermaßnahmen
in Heidelberger Grundschulen und
Heidelberger Unterstützungssystem Schule:
Überprüfung der Wirksamkeit**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Kulturausschuss	25.11.2010	Ö	() ja () nein	
Ausländerrat/Migrationsrat	14.12.2010	Ö	() ja () nein	
Gemeinderat	21.12.2010	Ö	() ja () nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss, der Ausländerrat/Migrationsrat und der Gemeinderat nehmen die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Ausgrenzung verhindern
SOZ 2	+	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen besser berücksichtigen
SOZ 8	+	Den Umgang miteinander lernen
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern
		Begründung: Der Zugang zum Wissen und die Fähigkeit zum lebenslangen Lernen sind entscheidend für eine gute Zukunft unserer Kinder, der wichtigsten Ressource unserer Gesellschaft. Die umfassende und breit gefächerte Bildung und Erziehung aller Kinder und Jugendlichen sind die Voraussetzung für eine Chancengleichheit in unserer Gesellschaft.
QU 5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen
KU 2	+	Kulturelle Vielfalt bei Kindern und Jugendlichen entwickeln
		Begründung: Eine frühe individuelle Förderung und die Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in allen Kompetenzbereichen stärkt die Persönlichkeit junger Menschen und ermöglicht, ihre vielfältigen Potentiale optimal zu entwickeln. Dies erhöht die Chance auf einen Arbeitsplatz und die aktive Teilhabe und Gestaltung unserer Gesellschaft.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Sprachförderung an Grundschulen im Schuljahr 2009/2010

Im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 hat der Gemeinderat beschlossen, dass die Sprachförderung an Heidelberger Grundschulen intensiv ausgebaut werden soll. Dazu hat der Gemeinderat im Haushaltsplan 2009/2010 je Haushaltsjahr Finanzmittel in Höhe von 260 T€ für die Sprachförderung bereitgestellt. Die Volkshochschule Heidelberg wurde mit der Organisation und der Umsetzung der Sprachförderung an Grundschulen beauftragt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die jetzt beteiligten Schulen und die Anzahl der Fördergruppen im Schuljahr 2009/2010:

Schule	Sprachfördergruppen
Albert-Schweitzer-Schule	2
Eichendorffschule	3
Emmertsgrundschule	10
Friedrich-Ebert-Grundschule	2
Fröbelschule	2
Geschwister-Scholl-Schule	4
Heiligenbergschule	2
IGH-Primarstufe	6
Käthe-Kollwitz-Schule	2
Kurpfalzschule	3
Landhausschule	2
Pestalozzischule	1
Waldparkschule	4
Wilckensschule	3
Summe	46

An 14 Schulen mit insgesamt 46 Gruppen wurde die Sprachförderung umgesetzt.

Heidelberger Unterstützungssystem Schule - HÜS

Im Rahmen des Doppelhaushalts 2009/2010 hat der Gemeinderat beschlossen, dass Kinder und Jugendliche mit Bildungsrisiken Begleitung und Unterstützung durch die Kommune erfahren. Dazu hat der Gemeinderat im Haushaltsplan 2009/2010 je Haushaltsjahr Finanzmittel in Höhe von 150 T€ für das sogenannte „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ bereitgestellt.

Das „Heidelberger Unterstützungssystem Schule“ ist ein Angebot für leistungsschwächere Kinder, das den Schulunterricht nicht ersetzt, sondern begleitet und durch gezielte Einzelförderung oder Förderung in Kleingruppen unterstützt. Es richtet sich primär an Kinder und Jugendliche in Grund-, Haupt-, Real- und Förderschulen.

Das Heidelberger Unterstützungssystem Schule hat die Zielsetzungen, dass:

1. Schüler und Schülerinnen den Schulabschluss erreichen
2. die Anzahl der Wiederholer reduziert wird
3. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund nicht an der Schulkarriere scheitern.

An folgenden Schulen wurden im Schuljahr 2009/2010 Förderangebote durch die Volkshochschule Heidelberg umgesetzt:

Grundschulen:

- Grundschule Emmertsgrund
- Friedrich-Ebert-Schule
- Grundschule Ziegelhausen
- Kurpfalzschule
- Wilckensschule

Grund- und Hauptschulen:

- Albert-Schweitzer-Schule
- Geschwister-Scholl-Schule
- Heiligenbergschule
- Waldparkschule

Realschulen:

- Gregor-Mendel-Realschule
- Johannes-Kepler-Realschule
- Theodor-Heuss-Realschule

Gesamtschule

- IGH

Sonderschulen

- Robert-Koch-Schule
- Käthe-Kollwitz-Schule

Insgesamt wurden an diesen **15 Schulen** im Schuljahr 2009/2010 **circa 4.900 Förderstunden** umgesetzt. Die Förderangebote umfassen Förderungen in den Kernfächern, Sprachförderung, Prüfungsvorbereitungskurse und Intensivkurse in den Ferien. Zusätzlich wurden durch die **Musik- und Singschule circa 1.300 Förderstunden** an 5 Schulen (Waldparkschule, Emmertsgrundschule, Albert-Schweitzer-Schule, Landhausschule und Graf von Galen-Schule) angeboten. Die **Stadtbücherei** hat für die unterschiedlichsten Förderangebote des Heidelberger Unterstützungssystem Schule Medienpakete bereitgestellt, die den Lehrkräften zur Verfügung stehen. Da bereits im Haushaltsjahr 2009 Finanzmittel eingestellt waren und die Förderangebote erst im Herbst umgesetzt wurden, konnten im Schuljahr 2009/2010 als einmalige Anschubfinanzierung mehr als 5.000 Förderstunden umgesetzt werden.

Überprüfung der Wirksamkeit der beiden Schulprojekte

Um die Wirksamkeit dieser beiden Schulprojekte zu überprüfen, hat die Volkshochschule Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Amt für Schule und Bildung verschiedene Fragebogen für Schulleitungen, Fachlehrer, Förderkräfte und Schüler entwickelt. Diese Fragebogen wurden mit der Kinder- und Jugendpsychiatrie beraten und abgestimmt. Ebenso war die Genehmigung zur Befragung der Schulen einzuholen, da der Datenschutz an öffentlichen Schulen einzuhalten ist. Gleichzeitig mussten auch alle Eltern der befragten Kinder und Jugendlichen um Einverständnis für die Befragung gebeten werden. Deshalb wurde entschieden, nur an fünf Schulen eine Vollerhebung durchzuführen. Diese fünf Schulen wurden so ausgewählt, dass alle im Projekt beteiligten Schularten vertreten sind. An den anderen Schulen wurden nur die Schulleitungen und die Förderkräfte befragt. Das Ergebnis dieser Prüfung wird die Volkshochschule Heidelberg in der Kulturausschusssitzung vorstellen. Zur Überprüfung der Wirksamkeit der Sprachförderung an Grundschulen stehen zusätzlich die Ergebnisse der Sprachstandserhebungsverfahren des Seminars für Deutsch als Fremdsprachenphilologie der Universität Heidelberg zur Verfügung. Diese werden ebenfalls in der Sitzung des Kulturausschusses vorgestellt. Der zusammenfassende Bericht über die Wirksamkeitsprüfung der beiden Projekte ist als Anlage 1 beigefügt.

Beide Förderprogramme zeigen durch Test und Befragungen überwiegend positive bis sehr positive Ergebnisse. Im Rahmen der Sprachförderung an Grundschulen kamen die Kinder aus unterschiedlichen Herkunftssprachen: Türkisch, Russisch, Kurdisch und Albanisch waren im letzten Schuljahr die häufigsten, aber 9 Prozent der Kinder hatten auch Deutsch als Muttersprache. Für die Gruppe der sprachlich schwachen Kinder ist als wesentliches Ergebnis festzuhalten, dass sie im Bereich der Formenbildung einen Einstieg in das komplexe, im Zweitspracherwerb sehr schwierig zu bewältigende System des Deutschen vollzogen und damit die Grundlage für den weiteren Ausbau geschaffen haben. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass Sprachförderung über einen längeren Zeitraum erfolgen muss.

Im Rahmen des Heidelberger Unterstützungssystem Schule haben die beteiligten Schulleitungen die Fördermaßnahmen als insgesamt positiv beurteilt. Es wurde angeregt, die Kooperation zwischen den Lehrerinnen und Lehrern der Schule und den Förderlehrkräften zu verbessern. Dies wurde auch von den Förderlehrkräften gewünscht und soll im jetzigen Schuljahr 2010/2011 umgesetzt werden.

gezeichnet

Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Bericht zur Wirksamkeitsprüfung